**Almut Mikeleitis-Winter:**

**Steinmeyers Wörterbuchkonzept – Beta-Version des AWB?**

Den Anstoß, ein neues Wörterbuch des Althochdeutschen zu schaffen, hatte Elias Steinmeyer (1848–1922) bereits in sehr jungen Jahren erhalten. Seither verfolgte er dies als ein primäres Ziel seiner wissenschaftlichen (und privaten) Lebensplanung. Genauere Einsichten in seinen wissenschafts­planerischen Ansatz und organisatorisch-materialen Zugriff bei der Schaffung einer Editionsbasis sowie eines Belegarchivs („Praktiken des Verzettelns“) lassen sich aus nachgelassenen Briefen und originalen Arbeitsmaterialien gewinnen.

In späteren Jahren wurde sich Steinmeyer zunehmend bewusst, dass er die eigentliche Aufgabe, das Wörterbuch auszuarbeiten, nicht mehr bewältigen würde. Bisher nicht bekannt war, dass er noch in seinen letzten Lebensmonaten konkrete Überlegungen zur Struktur der Wörterbuchartikel anstellte. Dies soll an einem jetzt aufgefundenen „Wörterbuchfragment“ mit Artikeln aus dem Buchstaben *B* gezeigt werden.

Die eigentliche Konzeption des Wörterbuchs, die praktische Etablierung eines lexikographischen Prozesses und die Positionierung des AWB als international renommiertes Projekt gehen erst auf Elisabeth Karg-Gasterstädt und Theodor Frings zurück. Inwieweit dennoch die bis heute geltende Gestalt des Werkes auf makro- wie mikrostruktureller Ebene durch Vorentscheidungen Steinmeyers geprägt ist, wird ebenfalls thematisiert werden.